

Darf ich Sie mal was fragen?
Gespräche mit Bewohnern aus dem Netzwerk Mensch
Das folgende Gespräch führte Jutta Piehler mit
Peter Tomczak:

Jutta Piehler: Sie rufen Ihren alten Chef immer noch jedes Jahr zum Geburtstag an. Das ist Ihnen sehr wichtig!

Peter Tomczak: Alle wichtigen Geburtstage habe ich in meinen Kalender eingetragen. Der hängt am Kleiderschrank. 27 Jahre habe ich bei meinem letzten Chef gearbeitet. Ich kenne die Kinder von klein auf. Der Sohnmann ist immer vor die Wagen gelaufen. Und auf die beiden Mädchen lass ich nichts kommen! Ich habe immer aufgepasst, wo die hinlaufen. Die sitzen heute bei der Geisterbahn an der Kasse.

Jutta Piehler: Ihr Chef ist Schausteller!

Peter Tomczak: Mein Chef hat zwei Geisterbahnen. Von Hamburg bis Eisleben haben wir aufgebaut. Das war wie eine Familie! Es ging von Kirmes zu Kirmes. Wir waren das ganze Jahr unterwegs im Wohnwagen. Es gab nur die Winterpause. Unser Winterquartier ist in Oberhausen. Winterpause heißt Anstreichen und Reparieren.

Jutta Piehler: Ihr Chef hat mir erzählt, Sie hätten gearbeitet wie Herkules.

Peter Tomczak: Ja, bis zu dem Unfall.

Jutta Piehler: Wie ist das damals passiert?

Peter Tomczak: Das war in Bonn. Ich weiß gar nicht mehr genau, wie lange das her ist. Wir waren schon fertig. Wir hatten schon abgebaut. Beim Rangieren ist es dann passiert. Der Hänger hat beim Zurücksetzen mein Bein erwischt. Dadurch habe ich mein Bein bis zum Knie verloren. Immer wieder war ich damit lange im Krankenhaus. Und dann konnte ich nicht mehr zu meinem Chef zurück.

Jutta Piehler: Sie haben gerne bei Ihrem Chef gearbeitet!

Peter Tomczak: Wenn der Unfall nicht passiert wäre, dann wäre ich immer noch bei ihm. Das habe ich total gerne gemacht! Im Moment steht mein Chef in Hannover. Ich weiß immer, wo die sind. .

Jutta Piehler: Sie lesen eine Kirmeszeitschrift.

Peter Tomczak: Ja, und ich schneide alles über die Fahrge-
schäfte aus, wenn etwas in der NGZ kommt. Stehen immer die
neusten Modelle drin. Habe ich alles in der Schublade. Kann
ich Ihnen mal zeigen.

Jutta Piehler: Vielen Dank, Herr Tomczak!

Kreativangebot der Seniorengruppe St. Andreas

Auch in den Herbstmonaten waren die Männer unserer Seniorengruppe wieder sehr fleißig und haben unter Anleitung der Betreuungskraft Frau Daniele Winterhager unterschiedliche Projekte in Angriff genommen. Die Bilder zeigen einen kleinen Ausschnitt des kreativen Werkens der Senioren. So wurden beispielsweise Gipsfiguren hergestellt und Schneemänner für unseren Eingangsbereich gemalt. Auch andere Angebote wie Kegeln, eine Garten-AG, eine Kochgruppe sowie diverse Spiel- und Ausflugsmöglichkeiten gehören weiterhin regelmäßig zum Repertoire der Freizeitgestaltung.



Das Bildmotiv wirkt nicht sehr weihnachtlich. Der Künstler hatte beim Malen auch nicht an die Geburt Jesu gedacht. Er nannte sein Kunstwerk „Herz“. Das Herz als Symbol des Lebens und der Liebe eint uns mit dem Künstler. Wir sind geeint im tiefsten Grund, obwohl unsere Kulturen und Religionen verschieden sind, denn Taha Diakhate ist Senegalese und Moslem. Wir sind geeint als „Menschen guten Willens“, denen der Engel in der Heiligen Nacht den Frieden Gottes zugesagt hat.

In Jesu Geburt
fließt Gottes Herz
auf die Erde

Alle Menschen
suchen die Liebe

Gottes Engel zeigt
nach Bethlehem...

Frieden allen Menschen
guten Willens!

Bruno Robeck OCist

Ich danke Ihnen für Ihre Verbundenheit mit unserem Kloster und freue mich auf die Begegnungen im neuen Jahr. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und alles Gute für das neue Jahr 2019.

Impressum

Herausgeber
Pater Prior Bruno OCist
Zisterzienserkonvent Langwaden e.V.
Kloster Langwaden 1 • 41516 Grevenbroich
www.klosterlangwaden.de
Redaktion
Alois J. Seimetz, Geschäftsführer
Sven Schröter, Netzwerk Mensch

Sonntag, 17. Februar 2019
Konzerte im Kloster
Kogan & Blau – Violine und Klavier

Sonntag, 17. März 2019
Konzerte im Kloster
Olga Andryushchenko - Klavier

Samstag, 23. März 2019
Einkehrtag / Jahreshauptversammlung
Alle Freunde, Förderer und Interessenten sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 05. Mai 2019
Gottesdienst mit Fahrradsegnung
Alle Interessierten mit und ohne Fahrrad sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 12. Mai 2019
Gottesdienst mit Motorradsegnung
Alle Interessierten mit und ohne Motorrad sind herzlich eingeladen!

Freitag, 07. Juni 2019
Spargelessen
„Auf den Spuren eines Unternehmensberaters im Spannungsfeld zwischen Geld und Glauben“ mit Herrn Dr. Hubertus Zilkens, Unternehmensberater aus Korschenbroich

Donnerstag bis Sonntag, 08. - 11. August 2019
Fahrt der Freunde und Förderer des Klosters Langwaden e.V.
Das Ziel ist in diesem Jahr Berlin und Brandenburg

Mittwoch, 02. Oktober 2019
Konzert zum Abendlob
Abendlob am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit

Sonntag, 13. Oktober 2019
Konzerte im Kloster
Gerlint Böttcher - Klavier

Freitag, 25. Oktober 2019
Totenvesper für unsere Verstorbenen
Gräbersegnung im Kolubarium und anschließender Begegnung bei einem kleinen Imbiss

Sonntag, 03. November 2019
Hubertusmesse
Ausrichter ist der Hegering Grevenbroich-Rommerskirchen

Sonntag, 10. November 2019
Konzerte im Kloster
Laetitia Hahn - Klavier

Samstag, 30. November 2019
Adventstreffen
Alle Freunde, Förderer und Interessenten sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 08. Dezember 2019
Konzerte im Kloster
Duo Gloger / Souror – Violoncello und Klavier



KLOSTER LANGWADEN

Ein Gut für Leib & Seele

MÖNCHSEIN • KRAFT FINDEN • OBdach GEBEN • LEIB STÄRKEN

2. Halbjahr 2018

KLOSTER-EINSICHT



Liebe Freunde des Klosters, die Temperaturen im zweiten Halbjahr 2018 waren sehr ungewohnt. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mich schon einmal so in meinem Leben nach Regen und Abkühlung gesehnt habe. Eine große Überraschung dank dieser anhaltenden Sommerhitze gab es in unserem Klostergarten. Vor über 20 Jahren hat ein Mitbruder in einer geschützten Ecke des Gartens Feigenbaumsamen ausgesät. Er ging auf und wuchs im Laufe der Zeit zu einem großen Baum heran und trotzte allen kalten Wintern. In diesem Jahr hat der Feigenbaum zum ersten Mal essbare Früchte getragen. Auf dem Titelbild sehen Sie diese Erstlinge aus unserem Klostergarten.

Es brauchte viel Zeit. Und es brauchte das richtige Klima. Auch wir Menschen brauchen oft viel Zeit, um zu reifen und wir brauchen auch

das richtige zwischenmenschliche Klima. Unsere diesjährige Feigenernte wird zum Gleichnis für unsere menschliche Entwicklung und geistliche Reifung. Das Gleichnis macht auch deutlich, dass wir den Reifungsprozess nicht sehen können und dass wir manchmal von der plötzlichen Fruchtfülle überrascht werden. In diesem Jahr durften wir in unserer Klostergemeinschaft ernten. Es sei nochmals an den 70. Geburtstag von Frater Franziskus im April und an die Feierliche Profess von Pater Gregor im Mai erinnert. Am 13. Oktober durften wir dankbar auf 50 Professjahre von Pater Basilius zurückschauen und mit ihm und für ihn beten. Dabei freute er sich besonders über die Mitfeier seiner beiden Neffen und Großneffen, die er alle getauft und fest in sein Herz eingeschlossen hat.

Vieles ist in diesem Jahr in unserem Kloster gewachsen und auch mancher neuer Samen wurde gesät. In dieser Kloster-Einsicht erhalten Sie wieder einen kleinen Einblick in die Ereignisse des zweiten Halbjahres 2018.

Jesus beschreibt im Gleichnis mit dem Weingärtner und dem Feigenbaum, dass er nicht aufgibt, günstige Bedingungen für das Wachstum zu schaffen (Lukasevangelium, 13. Kapitel, 6. – 9. Vers). Ich wünsche Ihnen diese Geduld und Zuversicht des Weingärtners für alle Aufgaben und Herausforderungen, die das neue Jahr mit sich bringt. Möge Gottes Segen Sie im neuen Jahr 2019 begleiten.

Herzliche Grüße aus dem Kloster Langwaden

Ihr

G. L. Robeck OCist

Pater Prior Bruno Robeck OCist

Bürgermeister von Grevenbroich besucht das Kloster

Im Rahmen der Aktion „Krützen macht mit“ besuchte der Grevenbroicher Bürgermeister Klaus Krützen am 24. Juli unser Kloster. Er nahm an der morgendlichen Messfeier der Mönchsgemeinschaft teil. Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück kam es zum lebhaften Gespräch über „Gott und die Welt“. Der Bürgermeister ist immer wieder gern im Kloster und auch die Mönche freuen sich über sein Kommen.



Fotos: Stephan Renner

Im Auftrag der Deutschen Ordensobernkonzferenz (DOK)

Nach den Vorstandswahlen im Juni 2018 haben nun die Sitzungen begonnen. Auf dem Foto ist der geschäftsführende Vorstand bei seinem ersten Treffen im Juli zu sehen - die DOK-Vorsitzende Schwester Katharina Kluitmann, die Generalsekretärin Schwester Agnesita Dobler und der stellvertretende Vorsitzende Pater Bruno Robeck (v. li.). Bei hochsommerlichen Temperaturen tagte der Vorstand im Generalsekretariat der DOK in Bonn.



Foto: DOK-Haus der Orden

Austausch mit den koreanischen Nonnen des Hanmaumzentrums

Interreligiöser Dialog ist keine Einbahnstraße. Am 7. Juli besuchte die Leiterin des Hanmaum-Zentrums in Kaarst, die buddhistische Nonne Sunim Hae Jin, mit der koreanischen Delegation, die zur Zeit in Kaarst zu Gast war, unser Kloster. Am 29. September nahmen Pater Prior Bruno und Pater Gregor am 4. Kaarster Glaubensgespräch im Hanmaum-Zentrum teil, das in diesem Jahr nach der schöpferischen Kraft des Glaubens fragte.



Fortbildung der Zisterzienseroberen im Generalat in Rom

Vom 15. bis 21. Juli nahm Pater Prior Bruno am Fortbildungskurs der Oberinnen und Oberen im Generalat der Zisterzienser in Rom teil. Neben den Vorträgen und allgemeinen Diskussionsrunden, die um das Thema „Autorität und Gehorsam“ kreisten, waren auch die persönlichen Gespräche sehr bereichernd. Aus der ganzen Welt waren die Oberinnen und Oberen angereist, wie man auf dem Gruppenfoto deutlich erkennt



Weggemeinschaft St. Benedikt – Pater Prior Bruno besucht die Laienzisterziensergemeinschaft des Klosters Langwaden in der Pfarrgemeinde St. Franziskus Bochum-Süd

Pater Prior Bruno Robeck gestaltete im November einen Einkehrtag mit der Weggemeinschaft St. Benedikt in Bochum. Im Rahmen des Jahresthemas „Leben mit Widersprüchen“ lautete das Thema von Pater Prior „Nur eines wünsche ich mir nicht: ein Leben ohne Gegensätze“, mit ausführlichen Gedanken von Romano Guardini und Thomas Merton. Die Weggemeinschaft St. Benedikt ist eine offene Gemeinschaft und trifft sich seit 2002 regelmäßig, fast monatlich, für einen Tag samstags, davon zweimal jährlich im Kloster Langwaden, ansonsten in der Pfarrei St. Franziskus Bochum-Süd. Jeden Montagabend sind Interessierte eingeladen zur stillen Meditation und Komplet. Im Januar und im Dezember kommt die Weggemeinschaft Sankt Benedikt in das Kloster Langwaden. Das Dezembertreffen stand unter dem Thema „Hören auf den Klang der Stille“. Das Jahresthema für 2019 lautet: Benediktinisch Leben Lernen.



Auch das gemeinsame Gebet gehört zum Einkehrtag
Foto und Text: Gabriele-Franziska Heitfeld-Panther

Österreichische Superiorenkonferenz

Ende November nahm Pater Prior als stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Ordensobernkonzferenz (DOK) am Ordensstreffen der Österreichischen Ordensgemeinschaften in Wien teil. Er konnte von den Erfahrungen des Zusammenschlusses von Männer- und Frauenorden in einer gemeinsamen Konferenz berichten. Die Österreichischen Orden werden sich in Zukunft auch zu einer Vereinigung zusammenschließen. Der anschließende Ordensstag zum Thema gab auch für Pater Bruno neue Impulse.



Foto: M. Schauer, v.l.: Schwester Marjolein Bruinen op, Abt em. Christian Haidinger OSB, Vorsitzender der Männerorden; Schwester M. Beatrix Mayrhofer SSND, Präsidentin der Frauenorden.

Geburtstagsfrühstück und Verabschiedung von Frau Wiest

Am 03. Dezember haben wir zwei besondere Anlässe dazu genutzt, mit allen Mönchen und Mitarbeitern gemeinsam zu frühstücken. Zum Einen feierten unsere beiden Köche Evgeni Doshkov und Ludovico Vella jeweils einen runden Geburtstag, außerdem haben wir unsere Mitarbeiterin Gertrud Wiest nach über 25 Jahren Tätigkeit im Kloster Langwaden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen allen weiterhin viel Erfolg auf ihrem beruflichen Wege sowie Frau Wiest einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt.



Freundeskreisfahrt nach Bamberg im Juli 2018

Frohgestimmt und voller Erwartungen brach eine Gruppe des Langwadener Freundeskreises am 5. Juli 2018 zu einer 4-tägigen Busreise nach Bamberg in Oberfranken auf. Frau Monika Gronover vom Vorstand des Freundeskreises hatte die Fahrt mit großem Engagement, viel Erfahrung und Übersicht sehr gut organisiert. An ihrer Seite stand Herr Hajo Wigbels, der sich als „Stimme Radio Vatikan“ zum gemeinsamen Beten von Psalmen und Singen aus dem Gotteslob vorbereitet hatte.



Die Reisegruppe nach dem Reisesegen mit Pater Prior Bruno

Nach Erteilung des Reisesegens durch Pater Prior brachte der routinierte Busfahrer, Herr Mennigen die Gruppe, zum ersten Ziel – Würzburg mit den Höhepunkten alte Mainbrücke, Marienkapelle, Falkenhaus, Kiliansdom und Residenz. Das Übernachtungsquartier war in Bad Staffelstein in einem Gästehaus der Erzdiözese Bamberg.

Der zweite Tag führte zunächst in das ehemalige Zisterzienserkloster Langheim, dann in die ehemalige Benediktinerabtei Kloster Banz. Nach Rückkehr erwies sich die Teilnahme an einem Orgelkonzert zum Freitagläuten mit anschließender Führung durch die Basilika Vierzehnheiligen als ein würdiger Abschluss des Tagesprogramms.

Der dritte Tag war Bamberg gewidmet mit seinem unversehrt erhaltenen historischen Stadtkern, der seit 1993 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Neben den vielen Besichtigungen durfte auch eine Schiffsrundfahrt auf der Regnitz und die Einkehr in einem Brauereigasthaus mit diverser Bierverkostung nicht fehlen.

Am vierten und letzten Tag wurde auf der Rückfahrt in der ehemaligen Zisterzienserabtei Ebrach Halt gemacht. Besichtigt wurde die gotische Kirche mit ihrer wundervollen Fensterrose, der Kaisersaal und das Treppenhaus. Abends kamen alle Mitreisenden pünktlich und wohlbehalten zu Hause an.



Die beeindruckende Basilika Vierzehnheiligen in Bad Staffelstein
Text und Fotos: Wolfgang Bartsch

Zur Finanzierung der **KLOSTER-EINSICHT** bitten wir um eine Spende an den

Zisterzienserkonvent Langwaden e. V.

IBAN DE64 3055 0000 0083 1194 53

BIC WELADEDNXXX

Sparkasse Neuss

Kennwort „KLOSTER-EINSICHT“

Bitte Name und Adresse angeben.

Konzert zum Abendlob mit Judy Bailey und Patrick Depuhl am 02. Oktober 2018



Pater Prior begrüßt an die 140 Gäste beim 2. Konzert zum Abendlob im Kloster Langwaden - in diesem Jahr mit Judy Bailey und Patrick Depuhl, die das Abendlob gemeinsam mit den Mönchen gestalteten.

In seiner Begrüßungsansprache fand Pater Prior dafür die passenden Worte: „Auch wenn ich in der Fremde bin, brauche ich mich nicht auf das Neue einlassen, denn ich halte am Altbekannten fest. Unser Abendlob geht einen ganz anderen Weg. Das Thema will uns öffnen - wir machen uns heute Abend auf eine Reise der verschiedenen Lebensentwürfe und Lebenswege. Wir machen uns Gedanken darüber, was Heimat bedeutet. Wir werden immer wieder im Himmel landen und nahezu himmlische Worte hören, denn die Erde ist als Heimat für das Menschenherz zu klein und zum Himmel sind alle Menschen unterwegs - das verbindet uns alle auf der ganzen Welt – oft mehr unbewusst als bewusst.“

Pater Aelred sprach über seine Gedanken von „Heimat“: Mein Kloster liegt am Niederrhein - ja, am nieder - Rhein. Diese Gegend ist wirklich arm an hoch gelegenen Aussichtspunkten. Ich kann am Montag schon sehen, wer Mittwoch zu Besuch kommt. Es ist nicht viel, was die Sicht behindert. Wasser umgibt das Kloster in allen Himmelsrichtungen, der Ackerboden ist ein fruchtbares Substrat, der vielen Getreidepflanzen und auch einigen Bäumen Nahrung gibt. Der Acker ist entstanden durch die Verwitterung von ehemals Lebendigem, heutiges Leben baut auf dem Vergangenen auf. Die Bäume, wenn es auch wenige sind, schlagen ihre Wurzeln tief in die Erde ein, die ihnen sicheren Stand gibt. Trotzdem sind auch sie als Geschöpfe dem Gesetz des Werdens und Vergehens ausgesetzt und ermöglichen so auch wieder als Substrat dem Kommenden das Leben. Doch die Bäume leben nicht nur von ihrer Umwelt, sie gestalten auch ihren Lebensraum. Sie spenden Schatten und ermöglichen den Tieren, ein Obdach zu finden. Mit diesen Bildern möchte ich meine geistliche Heimat im Kloster anschaulich machen. Ich lebe hier an einem Ort, der von Menschen geprägt und begründet worden ist, die schon lange nicht mehr unter den Lebenden sind und doch viel getan haben, dass mir hier Leben ermöglicht.“

Es war ein sehr stimmungsvoller und schöner Abend! Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden - die Mönche von Langwaden, an Pater Aelred, an Pater Gregor für die Fagottimprovisationen, an Pater Prior für die Leitung durch das Programm und natürlich auch an Judy Bailey und Patrick Depuhl.

Alois Seimetz